



2018



Jahresbericht

Grußwort unserer Ersten Vorsitzenden



Liebe Mitglieder, Freunde, Unterstützer und Partner von "Hilfe für Afrika e.V.",

Wie im Vorjahr war auch das Jahr 2018 von der Konsolidierung und der Zentralisierung der Vereinsarbeit, die zentral von Frankfurt aus geführt werden sollte, geprägt. Während der anfänglichen Umstrukturierungsphase bzw. Übergangsphase in 2017 wurden alle Arbeitsabläufe, die zuvor von drei Kontinenten aus erfolgten, nach Deutschland – zunächst nach Frankfurt und Berlin - verlegt.

Seit Mitte 2018 findet die gesamte Arbeit vom Frankfurter Büro aus statt.

Vernetzen mit anderen Vereinen und Organisationen, die sich mit uns ähnlichen Themen beschäftigen, war und ist uns sehr wichtig. Daher freuen wir uns, dass Hilfe für Afrika e.V., neben der Gastmitgliedschaft beim Entwicklungspolitischen Netzwerk Hessen (EPN), (2017), nun auch seit Oktober 2018 Gastmitglied bei VENRO ist.

2018 haben wir uns um Kofinanzierung für das Projekt „Maßnahmen zur Prävention von Erblindung von gefährdeten Kindern in Addis Abeba“ aus öffentlichen Mitteln (BMZ) für 2019 bemüht. Der positive Bescheid der Schmitz-Stiftungen liegt inzwischen vor, sodass wir mit dem Projekt im neuen Jahr beginnen werden.

Um unsere Arbeit langfristig und nachhaltig fortführen zu können, sind wir auf neue Spenden angewiesen. So haben wir in diesem Jahr zusätzliches Werbe- und Infomaterial zusammengestellt, im Rahmen mehrerer Veranstaltungen über unsere Projekte informiert und an einem Webinar zum Thema Fundraising teilgenommen. Auch darüber berichten wir in diesem Jahresbericht, wie Sie auch Neues aus unseren Projekten und über die Verwendung der Spenden erfahren werden.

Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen und für Ihre Unterstützung.

Mit herzlichen Grüßen

Nasrin Siege

Impressum

Spendenkonto

Empfänger: Hilfe für Afrika e.V.
IBAN:DE 65 5135 0025 0200 6043 68
BIC: SKGIDE5FXXX
Bank: Sparkasse Gießen

Hilfe für Afrika e.V. ist eingetragen als gemeinnütziger Verein (Eintragung im Vereinsregister, Registergericht: Amtsgericht Gießen, Registernummer: VR 2270). Jede Spende wird zum vorgegebenen Zweck verwendet.

Herausgeber: Hilfe für Afrika e.V.
Verantwortlich: Nasrin Siege
Redaktion & Gestaltung: Nasrin Siege
Fotos: Nasrin Siege und Projektpartner in den Projektländern

Kontakt

Postanschrift

Hilfe für Afrika e.V.
Hammanstr.11
60322 Frankfurt am Main
Telefon: +49 (0)69 50696971
Mail: info@hilfueafrika.de

Sitz des Vereins

Hilfe für Afrika e. V.
Schützenstraße 58a
35398 Gießen

Vertreten durch

Frau Nasrin Siege
Dr. Volkhard Brandes
Frau Lisa Gahn

Einleitung

Hilfe für Afrika e.V. wurde 1996 gegründet. Bis 2016 wurde die Arbeit von drei Standorten aus geleistet: Afrika (Vereinsvorsitzende), Deutschland (den zwei weiteren Vorstandsmitgliedern) und Australien (Webmasterin).

Diese Arbeitsteilung zwischen den Mitgliedern des Vorstands und der ehrenamtlich arbeitenden Webmasterin mit ihren weit auseinanderliegenden Standorten war aufgrund des überschaubaren Spendenvolumens möglich.

Die höheren Spendeneinnahmen seit 2014 ermöglichten uns die Finanzierung unserer laufenden Projekte auf höherem Niveau. Hinzu kam, dass wir nun in der Lage waren, neue Projekte finanziell unterstützen zu können. Dieser Umstand machte eine Neustrukturierung, Kon-

solidierung und Zentralisierung der Vereinsarbeit notwendig. Diese begann 2015 und auch 2018 stand weiterhin unter diesem Vorzeichen. Inzwischen ist ein kleines Büro in einer Bürogemeinschaft in Frankfurt eingerichtet. Von hier aus wird die Projektarbeit, die gesamte Administration und die Betreuung der Website von einem Mitarbeiter auf Stundenbasis und Nasrin Siege (1. Vorsitzende) auf ehrenamtlicher Basis durchgeführt. Eine ehrenamtliche Mitarbeiterin unterstützt den Verein bei der Betreuung einer Komponente (der individuellen Förderung) des von uns unterstützten Projekts „Together!“ (Äthiopien). Zwei ehrenamtliche Mitarbeiterinnen haben den Verein 2018 bei juristischen Fragen unterstützt.

1. Vereinsangelegenheiten

Hilfe für Afrika e.V. wurde 1996 gegründet. Seit 1996 ist der Verein beim Amtsgericht Gießen unter der Nummer VR 2270 eingetragen. Der Verein ist als gemeinnützig anerkannt.

Die Organe des Vereins sind der Vorstand und die Mitgliederversammlung.

Vorstand

Der Vorstand arbeitet ausschließlich ehrenamtlich und erhält für seine Tätigkeiten keinerlei Vergütung. Derzeit setzt sich der Vorstand wie folgt zusammen: Nasrin Siege, erste Vorsitzende; Dr. Volkhard Brandes, zweiter Vorsitzender; Lisa Gahn, Kassenswart.

Der Vorstand trifft sich mindestens einmal im Jahr und sollte es notwendig sein auch häufiger. Die Sitzungen werden protokolliert und die besprochenen Themen und Entscheidungen werden der Mitgliederversammlung bei der jährlichen Versammlung vorgestellt.

Mitgliederversammlung

Der Vorstand lädt die Mitgliederversammlung einmal im Jahr ein. Jede ordnungsgemäß einberufene Mitgliederversammlung ist unabhängig von der Anzahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig.

Die Mitgliederversammlung entscheidet jedes Jahr über die Entlastung des Vorstandes.

2018 hatte der Verein 19 stimmberechtigte Mitglieder. Die Protokolle der Mitgliederversammlung und die Satzung

können auf der Webseite eingesehen werden.

Der Mitgliedsbeitrag wird laut Beitragsordnung im 1. Quartal erhoben und beläuft sich derzeit auf 25 Euro.

Mitarbeiter

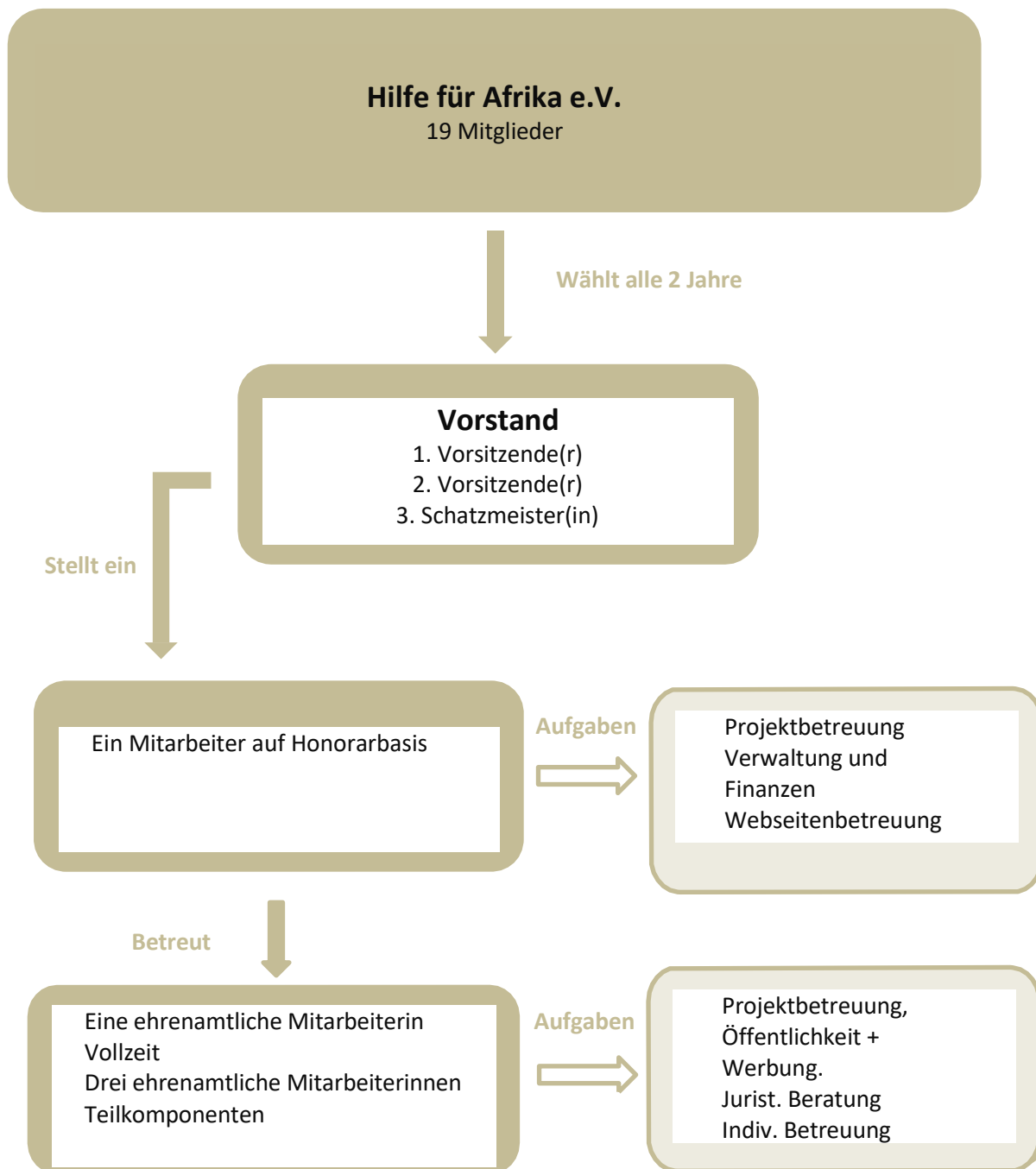
Im ersten Halbjahr 2018 hatte der Verein eine Mitarbeiterin auf Angestelltenbasis und einen Mitarbeiter auf Honorarbasis. Bis zu diesem Zeitraum wurde die Website von einem ehrenamtlichen Helfer mit Ehrenamtspauschale und extern unterstützt.

Seit Mitte 2018 wird die gesamte Vereinsarbeit und die Website von einem Mitarbeiter auf Honorarbasis und ehrenamtlich durch Nasrin Siege (Vorsitzende) geleistet. Drei Ehrenamtliche haben 2018 den Verein unterstützt: Eine im Rahmen des Projekts „Together!“ und zwei in juristischen Fragen.

Jahresrechnung und Prüfung

Die Jahresrechnung wurde mit Unterstützung eines Steuerberaters erstellt und von der Mitgliederversammlung geprüft und verabschiedet. Die Steuerprüfung fand bisher im Dreijahresrhythmus statt. Die Jahresrechnungen für 2014, 2015 und 2016 wurden vom Finanzamt Gießen geprüft und am 13.04.2018 akzeptiert. 2020 wird die nächste Prüfung stattfinden, die die Jahre 2017 bis 2019 abdeckt.

Vereinsstruktur: Stand Dezember 2018



Finanzübersicht Hilfe für Afrika e.V. 2018

| Kontenstände, Ausgabenkategorien | Beträge |
|--|-------------------|
| Bestand total 31. 12. 17 | 655.805,13 |
| Projektzuwendungen | |
| Together! | 100.095,00 |
| Together Patenschaften | 3.012,13 |
| Dennis Goldberg | 3.000,00 |
| ATD Tabori DRC Rückerstattung | +800,00 |
| Sansibar Projekt | 5.000,00 |
| Schule Namibia | 10.395,18 |
| OEW Sambia | 11.587,00 |
| Sonstige Projektkosten | 2.870,48 |
| Projektzuwendungen gesamt | 135.159,79 |
| Verwaltungsausgaben ohne Personal | 10.698,59 |
| Personalaufwand | |
| Personal gesamt | 41.291,91 |
| davon Personal für Projektbegleitung 60% | 24.775,15 |
| davon Personal für PR und Öffentlichkeitsarbeit 10% | 4.129,19 |
| davon Personal für Finanzen und Rechnungswesen 15% | 6.193,79 |
| davon Personal für Spendenverwaltung und Mitgliederbetreuung 15% | 6.193,79 |
| Projektausgaben gesamt | 159.934,94 |
| Ausgaben gesamt | 187.150,29 |
| Einnahmen durch | |
| Mitgliedsbeiträge | 345,00 |
| Spenden | 8.417,67 |
| Testspende | 25,00 |
| Einnahmen gesamt | 8.787,67 |
| Ausgaben minus Einnahmen | 17.8362,62 |
| Bestand total 31.12.18 | 477.442,50 |

Werbung

Um unsere Arbeit langfristig und nachhaltig fortführen zu können, sind wir auf laufende Spenden angewiesen. Um diese einzunehmen, also erfolgreich Fundraising zu betreiben, braucht jede Organisation Strategien, Wissen, Material und vor allem Mitarbeiter*innen, deren Hauptaufgabe das Fundraising ist. Aufgrund der Größe des Vereins –uns fehlt vor allem die manpower– sind unsere Möglichkeiten begrenzt. Trotz dieses Mankos hat sich der Verein 2018 um Spenden bemüht und auch Erfolg gehabt: Hauptinstrument der Spendenwerbung ist unsere Website. Sie wurde

2017 neu gestaltet und wird regelmäßig aktualisiert. Mit einem Flyer und im Rahmen von Veranstaltungen mit Wandtafeln und Power Point Präsentationen, informieren wir über die Vereinstätigkeit und die Projekte. Die Teilnahme am Fundraising-Webinar von „Haus des Stiftens“ im Oktober hat uns beim Fundraising vor Weihnachten neue Ideen und Impulse gegeben.

Folgende Werbeveranstaltungen mit Vorträgen und Power Point Präsentationen fanden 2018 durch die Vorsitzende des Vereins statt:

1. 17. März 2018: KAB-Bildungswerk Diözese Bamberg
2. 11. Juni 2018: Rotary Club Fränkischen Schweiz Wiesenttal
3. 12. Juni 2018: Ritter-Wirnt-Realschule in Gräfenberg
4. 13. Juni 2018: Lutherische Kirchengemeinde Uttenreuth
5. 04. Oktober 2018: Rotary Club Kelkheim



Informationsveranstaltung über Hilfe für Afrika in der Vollversammlung der Ritter-Wirnt-Realschule Gräfenberg
12.6.2018

Nach dem Vortrag von Nasrin Siege beschloß die Vollversammlung, das Waisenprojekt „Let me be a child“ in Addis

Abeba, das seit 2008 von Hilfe für Afrika e.V. gefördert wird, zu unterstützen.



Vollversammlung Ritter-Wirnt-Realschule Gräfenberg

Netzwerke

Seit Ende 2017 ist Hilfe für Afrika e.V. Gastmitglied beim Entwicklungspolitischen Netzwerk Hessen (EPN). Seit dem 1.

Oktober 2018 ist Hilfe für Afrika e.V. Gastmitglied bei VENRO.

Zusammenarbeit mit anderen Organisationen und Einrichtungen

Der Verein fördert Projekte in Afrika, deren Arbeit direkt bedürftigen Menschen zugute kommt. Diese Projekte werden vor Ort von Organisationen oder Initiativen durchgeführt, die:

- lokal als NRO registriert sind. Beispiel ist „Together!“ in Äthiopien. Seit 2016 finanziert und berät der Verein das in Addis Abeba registrierte Projekt „Together!“ in erheblichem Umfang direkt.
- lokal als NRO registriert sind und durch einen Förderverein/Stiftung in Europa unterstützt werden (z.B. „Let me be a child“ in Äthiopien und der Schwesternverein „Let me be a Child e.V.“ in Deutschland)
- ihren Hauptsitz in Europa haben und vor Ort in Afrika agieren (z.B. ATD Vierte Welt; z.B. OEW – Organisation für eine Welt in Italien)

Hilfe für Afrika e.V. unterstützt die Projekte finanziell, mit Beratung und Training.

Die Finanzmittel werden entweder direkt an die lokale NRO im Land (Beispiel „Together! Ethiopian Residents Charity“), oder an die in Europa ansässige Hauptorganisation (OEW Südtirol), oder an die jeweiligen registrierten Fördervereine/Stiftungen (Beispiel „Let me be a child e.V.“) überwiesen.

Hilfe für Afrika e.V. schließt mit den Partnern Finanzierungsverträge ab, die die Details der Projektabwicklung und Verantwortlichkeiten beschreiben und regeln. Die überwiesenen Zuwendungen sind immer projektbezogen.

Projekte und Organisationen sind dem Verein persönlich bekannt und sie werden von unseren Mitarbeitern beraten und betreut. Projekte und Organisationen sind dem Verein gemäß der geschlossenen Verträge berichtspflichtig.

Wirkungsprüfung

Alle durch Hilfe für Afrika e.V. geförderten Projekte bzw. Partnerorganisationen haben Projektanträge formuliert, die auf Wirkungsketten und –indikatoren basieren sollen. Wenn diese nicht zufriedenstellend sind, reagiert der Verein mit Beratungsangeboten. Die Partner sind laut Vertrag dazu verpflichtet, je nach Umfang der Projekte jährlich oder halbjährlich einen Bericht über deren Fortschritt einzureichen. Diese Berichte umfassen die Indikatoren und auch einen detaillierten Finanzbericht zur Mittelverwendung. Die Projekte sind darüber hinaus dazu verpflichtet, etwaige Abweichungen über die Verwendung der

Mittel anzuzeigen und gegebenenfalls um Genehmigung zu bitten. Der Verein bemüht sich um einen engen persönlichen Kontakt zu den Mitarbeitern und Organisationen vor Ort. Dies ermöglicht, die Entwicklung innerhalb der Projekte zu verfolgen, nachzuvollziehen und den Organisationen wo nötig mit Beratung und Trainingsangeboten zur Seite zu stehen. Wenn erforderlich werden einzelne Projekte ggf. von den Mitarbeitern und Mitgliedern des Vorstands zur Prüfung und Evaluierung besucht. Bei größeren Projekten führt der Verein Finanzprüfungen (auditing) vor Ort durch.

2. Über die Zielsetzung des Vereins

Ziele und Vision – Was wir erreichen wollen

Gemeinsam mit unseren Partnern wollen wir Menschen in Afrika, die in besonders schwierigen Lebens- und Notlagen leben, darin unterstützen, sich und ihren Familien eigenständig und nachhaltig zu helfen und langfristig unabhängig von externen Hilfen zu sein.

Zielgruppen

Die Arbeit unseres Vereins richtet sich an die Gruppe der Ärmsten der Armen, insbesondere an Kinder, junge Erwachsene, Frauen, Behinderte. Extrem arme Menschen sind von der Gesellschaft ausgeschlossen. Sie leben weit unter der Armutsgrenze, in Armenvierteln und auf der Straße. Viele versuchen, durch Arbeit im informellen Sektor, zum Beispiel als Träger, Tagelöhner, Müllsammler oder Steineklöpfer zu überleben. Sie leben und arbeiten unter den härtesten Bedingungen, doch das Einkommen reicht oft kaum aus, um sich und ihre Familien zu ernähren. Für Bildung und medizinische Versorgung fehlen ihnen die finanziellen Mittel.

Waisen, Alleinerziehende oder Menschen mit Behinderung aus armen Familien verfügen über keine oder wenig Mittel für eine Schulbildung und so bleibt ihnen die Möglichkeit einer regulären, ihre Eigenständigkeit fördernden Arbeit verwehrt. Ohne Unterstützung bleiben bzw. enden sie auf der Straße.

Zu ihnen gehören die Frauen, die im Frauenhaus von „Together!“ aufgenommen werden. Sie haben jahrelang vom Betteln auf der Straße gelebt.

Zu ihnen gehören auch die Kinder, die aufgrund von HIV zu Waisen geworden sind und auf der Straße zu überleben versuchen. Hier sind sie von Gewalt und sexuellem Missbrauch bedroht. Das von uns unterstützte Projekt „Let me be a child“ nimmt sich dieser Kinder an.

Aufgrund unzureichender medizinischer Versorgung werden Krankheiten nicht adäquat behandelt und viele Menschen leiden ihr Leben lang an ihnen. So auch bei vielen der von „Together!“ unterstützten Menschen. Bei rechtzeitiger medizinischer Behandlung wären sie nicht erblindet. An

dieser Stelle zu erwähnen ist unser für 2019 von öffentlichen Mitteln über die Schmitz-Stiftung gefördertes Präventionsprojekt, das wir zusammen mit unserem äthiopischen Partner „Together!“ an von Erblindung gefährdete Kinder in Addis Abeba richten.

Unsere Arbeit

Hilfe für Afrika e.V. unterstützt Projekte und lokale Initiativen zur Armutsbekämpfung in Afrika. Dabei stellt Bildung in jeder Hinsicht für uns einen der wichtigsten Faktoren dar, denn durch Bildung erlangtes Wissen ermöglicht letztendlich individuelle Entwicklung und die Fähigkeit, aus eigenem Können heraus die eigene Lebenssituation zu gestalten und eine gesicherte Zukunft zu haben.

Ein Schwerpunkt liegt daher auf der Unterstützung von Bildungs- und berufsfördernden Projekten. Diese sind u.a. Schulprojekte und Kindertagesstätten für Halb- und Vollwaisen, Straßenkinderprojekte und Projekte zur ganzheitlichen Unterstützung besonders gefährdeter Menschen. Beispiel dafür ist die schulische und berufliche Bildung der Frauen, Männer und Kinder des Blindenprojekts „Together!“, und/oder die schulische Bildung von Kindern und Jugendliche aus armen Familien, wie in Sambia (School of Hope). Dabei ist es uns wichtig Projekte zu fördern, deren Ziel es ist, benachteiligte Menschen durch Schule, Studium und Berufsbildung zu befähigen, Einkommen zu erzielen, um langfristig eigenständig für sich und ihre Familien sorgen zu können.

Dialog als Ansatz

Wir sind der Überzeugung, dass von Armut und Not betroffene Menschen oft am besten wissen, was sie brauchen, um ihre Lebenssituation zu verbessern. In der Regel fehlen ihnen jedoch dazu die nötigen Mittel. Daher ist es uns wichtig, den Menschen vor Ort zuzuhören, sie nach ihren Vorstellungen zu fragen und mit ihnen am Aufbau ihrer Projekte zu arbeiten. Unsere Partner vor Ort sind gemeinnützige

Organisationen und lokale Initiativen, mit denen wir auf der Basis von gegenseitigem Respekt, Dialog und Transparenz eng zusammenarbeiten.

Unsere Partner in Europa sind ATD Vierte Welt und OEW (Organisation Eine Welt). Unser Ansatz basiert dabei auf längerfristiger Unterstützung, um den Projekten Planungssicherheit zu ermöglichen und ihnen den Raum zu geben, sich nachhaltig zu etablieren. Hilfe für Afrika e.V. unterstützt die Organisationen und Projekte finanziell und hilft ihnen durch Beratung, eigene Wege zur nachhaltigen

Finanzierung ihrer Arbeit zu entwickeln. Dabei finanzieren wir gezielt auch Gehälter und laufende administrative Kosten, denn gerade für diese Posten, die das Rückgrat einer jeden NGO bilden und eine gute Projektarbeit erst ermöglichen, fehlt es oft an anderweitigen Fördermöglichkeiten.

Es ist uns ein Anliegen, auch Projekte und Initiativen zu unterstützen, die auf Grund mangelnder Größe und Bekanntheitsgrad Schwierigkeiten haben, anderweitig Förderung zu erhalten.

3. Projektarbeit

2018 hat Hilfe für Afrika e.V. Projekte in Äthiopien (Together! und Lmbac), Namibia (SorrisSorris, Waldorfschule, Himba), Sambia (School of Hope), Tansania (Sansibar) und Südafrika (Denis Goldberg) unterstützt. Gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen konnten wir ca. 2000 Kinder, Jugendliche und Erwachsene

erreichen. Wir bemühen uns dabei um einen engen persönlichen Kontakt zu den Mitarbeitern und Organisationen vor Ort. Dies ermöglicht uns, die Entwicklung innerhalb der Projekte zu verfolgen, nachzuvollziehen und den Organisationen wo nötig mit Beratung zur Seite zu stehen.



Kommunikations-Workshop durch Nasrin Siege mit Asnath Kahaure, Veronika Pfannkuch, Waldorfschule Windhoek Hostel, Februar 2018.

Äthiopien

“Together! Ethiopian Residents Charity Organization”

Die junge äthiopische NRO „Together! Ethiopian Residents Charity“, wurde von einer Gruppe von Äthiopiern und Deutschen – unter ihnen die erste Vorsitzende von Hilfe für Afrika e.V. - in Addis Abeba initiiert. Die NRO wurde am 04.12. 2012 von der “Federal Charities and Societies Agency” registriert und fungiert seit dem 6. März 2013 als “Ethiopian Residents Charitable Society”.

„Together! Ethiopian Residents Charity“ unterstützt mit einem ganzheitlichen Programm blinde und sehgeschädigte Frauen, Männer, Kinder und deren Familien in Äthiopien.

Die Organisation in Äthiopien wird in Deutschland von dem als gemeinnützig anerkannten Förderverein „Together! Gemeinsam für Menschen mit Behinderung in Äthiopien e.V.“ unterstützt.

Hilfe für Afrika e.V. kooperiert in der Unterstützung der Maßnahmen sowohl mit

dem in Deutschland registrierten Förderverein als auch direkt mit der in Äthiopien registrierten NRO.

Die Zielgruppe der NRO sind blinde und sehbehinderte Männer, Frauen, Kinder und ihre Familien. Aufgrund ihrer Behinderung und der extremen Armut, in der sie leben, benötigen sie und in vielen Fällen auch ihre Familien eine ganzheitliche Unterstützung, die es ihnen ermöglicht, langfristig auf eigenen Füßen stehen zu können.

Dazu gehört die Schul-, Fort- und Berufsausbildung von erblindeten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Um den massiven genderspezifischen Erfordernissen gerecht zu werden, unterhält Together! ein Rehabilitationszentrum und Frauenhaus für alleinerziehende blinde Frauen und deren Kinder. Nahezu alle Frauen haben zuvor mit ihren Kindern auf der Straße gelebt und sich mit kleinen Arbeiten (z.B. Verkauf von Lotterietickets) und Betteln am Leben erhalten.



Bewohnerinnen und Mitarbeiterinnen des Rehabilitationszentrums 2018

In ganz Äthiopien gibt es kein vergleichbares Angebot für blinde Frauen und deren Kinder. Die wenigen existierenden Frauenhäuser nehmen in

der Regel keine Menschen mit Beeinträchtigungen wie Blindheit auf, da sie nicht auf deren besonderen Bedürfnisse eingehen können.

Insgesamt erhalten hier durchschnittlich pro Jahr zehn blinde Frauen und deren Kinder (ca. 10) ein umfassendes einjähriges Rehabilitationsprogramm, das sich am individuellen Stand der Frauen und Kinder orientiert und u.a. Unterstützung in Life Skills, Mobilität, psychologische Hilfe, Gesundheit und Kinderpflege anbietet, sowie Bildungsangebote macht und bei der Berufsorientierung hilft.

Nach Ablauf des Jahres im Rehabilitationszentrum beginnt das **Übergangsprogramm (Outreach)**, mit dem die Sozialarbeiterinnen von Together! die Frauen in ein möglichst eigenständiges Leben in der Nachbarschaft von Together! unterstützen und begleiten.

Mit einer zeitlich begrenzten finanziellen Unterstützung durch einen monatlichen Beitrag von Together!'s Stipendienprogramm finanzieren die Frauen, die sich noch in der Ausbildung befinden, die Miete für ein Zimmer, ihre Lebenshaltungskosten und ihre Ausbildung (Schule, College, Handwerk).

Seit März 2014 ist ein **Drop - In Center / Tagesbetreuung** für Kinder hinzugekommen, so dass blinde, allein-erziehende Mütter ihre Kinder morgens bis nachmittags bei „Together!“ in Obhut geben können, während sie selbst arbeiten, zur Schule gehen und/oder Training in einem Handwerk erhalten. Im Drop-In Center aufgenommene schulfähige Kinder werden an Regelschulen und Kindergärten vermittelt.



Kinderfest 2018

Das Projekt unterstützt die unterschiedlichen Zielgruppen mit den entsprechenden Komponenten eines auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenen ganzheitlichen Programms (siehe dazu auch den Jahresbericht 2017).

Unterstützung durch Hilfe für Afrika e.V.

Projektkosten

Hilfe für Afrika e.V. hat zu Beginn vor allem das Rehabilitationszentrum und Frauenhaus von "Together!" unterstützt. Seit 2015 übernimmt Hilfe für Afrika e.V. einen Großteil der laufenden Kosten des gesamten Projekts. Gemäß des Vertrags

von 2017 (Laufzeit 7/2017 bis 6/2019 mit insgesamt 200.000 Euro) haben wir das Projekt 2018 mit 100.000 Euro unterstützt.

Die Finanzierung der folgenden zwei Jahre bis 2021 ist mit 100.000 Euro (50.000 pro Jahr) in Aussicht gestellt. Hinzu kommen wird ab Februar 2019 ein von der Schmitz-Stiftung finanziertes Projekt zur Prävention von Erblindung von Kindern in Addis Abeba im Umfang von ca. 57000 Euro. Die Mittel werden seit 2016 direkt an Together! in Addis Abeba überwiesen und dort abgerechnet. Ein Schwerpunkt unserer Förderung ist u.a. auch die Übernahme laufender Büro-, Miet- und vor allem Personalkosten. Die Erfahrung hat gezeigt, dass es für Projekte gerade für diese sehr wichtigen Positionen schwer ist, Geber zu finden, da diese in der Regel nur Programmkosten und keine administrativen Kosten finanzieren. Ohne Räume und Administration kann eine NGO jedoch nicht arbeiten.

Ausbildungsförderung

Seit 2014 und so auch 2018 unterstützte Hilfe für Afrika e.V. das Projekt bei der Finanzierung der Ausbildungskosten von jeweils zwei bedürftigen blinden Frauen und ihren Kindern. Hinzugekommen ist

seit 2016 die finanzielle Unterstützung einer an Leukämie erkrankten Frau und Mutter eines Kindes (Behandlungskosten, Lebenshaltungskosten und Schulkosten).

Herausforderungen

„Together!“ hat Schwierigkeiten, Planungsdokumente und Berichte, die internationalen Standards entsprechen, zu erstellen. Dies liegt zum Teil an mangelnden Englischkenntnissen – Englisch ist nicht die Landessprache - und auch an mangelnder Ausbildung der Mitarbeiter. HfA hat aus diesem Grund 2018 ein Training in Planung, Monitoring und Berichterstattung durch einen unserer Mitarbeiter durchgeführt. Ein Ergebnis dieses Planungsworkshops waren Ideen und Vorschläge der äthiopischen MitarbeiterInnen zu einem neuen Projekt: Das Projekt „Prevention of blindness among vulnerable children in Addis Abeba“ soll 2019 beginnen und wird von der Schmitz-Stiftung finanziell unterstützt.

Zu erwähnen ist, dass die Finanzbuchhaltung internationalen Standards (wie z.B. denen der GIZ) entspricht. Hilfe für Afrika e.V. unterstützte 2018 „Together!“ mit 104.007,00 Euro.

Frau D. wurde nach der Geburt ihres Kindes blind. Kurz darauf wurde sie von ihrem Mann und seiner Familie verstoßen und lebte in Addis Abeba, getrennt von ihrem Sohn, vom Betteln auf der Straße.

*Aus dem Weihnachtsbrief von Frau D. (Dezember 2018): ... Im Dezember 2016 wurde ich als „urgency case“ im Frauenhaus von „Together!“ aufgenommen. Nach einem Jahr Rehabilitation verließ ich das Frauenhaus und bin seit Dezember 2017 Stipendiatin. Ich gehe wieder zur Schule und habe die 10. Klasse mit einem guten Ergebnis bestanden. Jetzt besuche ich die 11. Klasse einer staatlichen Schule. Es ist mein Traum meinen Abschluß an einem College zu verwirklichen und ich bin selbst überrascht wieviel näher ich diesem Traum nun gekommen bin. ... Ich habe mich bereits beim Kotebe Teacher's Training College beworben und warte auf die Antwort. Wenn ich eine positive Antwort erhalte, werde ich nicht weiter die 11. Klasse besuchen, sondern sofort mit meiner Lehrerinnenausbildung beginnen. Mein Sohn L. ist 10 Jahre alt, besucht die vierte Klasse und lebt mit seinem Vater in Gondar. Ich habe ihm Schulmaterial und eine Uniform geschickt, die von Together! bereitgestellt wurden. Ich bin immer telefonisch mit meinem Sohn in Kontakt und ich vermisse ihn sehr. Von der finanziellen Unterstützung von HfA bezahle ich meine Miete und meine anderen Ausgaben, die ich zum Leben und für die Schule brauche. Ich hoffe, dass Sie mich bis zum Abschluß meiner Ausbildung unterstützen werden.
Frohe Weihnachten und ein erfolgreiches neues Jahr! Ich möchte mich ganz herzlich für Ihre Unterstützung bedanken
Mit freundlichen Grüßen
D.A.*

Seit dem Ausbruch ihrer Krebserkrankung in 2016 unterstützt HfA Frau A. M. 2018 verschlechterte sich ihr gesundheitlicher Zustand und sie machte sich Sorgen über die Zukunft ihrer Tochter. Wir sind froh, dass wir Frau A.M. in dieser schweren Lebensphase finanziell allumfassend unterstützen können. Frau A.M. ist eine Kämpferin und wir werden sie weiter in ihrem Kampf gegen den Krebs unterstützen.

Aus dem Weihnachtsbrief von A.M.

In diesem Weihnachtsbrief freue ich mich Ihnen mitteilen zu dürfen, dass Ihre finanzielle Unterstützung einen wertvollen Effekt auf mein Leben hat. Hätten Sie mich nicht finanziell unterstützt, wäre meine Leukämie wahrscheinlich tödlich verlaufen und meine Tochter wäre in einer schlimmen Lebenslage. Aber so hat Ihre Unterstützung eine direkte Wirkung auf meine Gesundheit. Meine Tochter B. ist in der 1. Klasse und sie bekommt Schulmaterialien und –uniform von Together!, wofür ich sehr dankbar bin.

Dennoch gibt es einige Herausforderungen. Die erste ist meine gesundheitliche Situation. In Hinblick auf meine Erkrankung gibt es keinen Fortschritt, obschon sie sich immerhin nicht verschlechtert Die andere war die Miete, die plötzlich erhöht wurde ... ich bin sehr froh, dass Sie mir aus dieser Notlage geholfen haben

Mein Ziel ist es, mein Diplom weiter aufzuwerten, gleichwohl kämpfe ich gegen die chronische Leukämie ... So bitte ich Sie Ihre Unterstützung fortzuführen, bis sich mein Leben positiv verändert hat.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Frohe Weihnachten und ein frohes neues Jahr.

Ihr A.M.

„Let me be a child“ (Lmbac) Addis Abeba – Ganzheitliche Unterstützung von benachteiligten Kindern

Hilfe für Afrika e.V. unterstützt Lmbac in Addis Abeba seit 2008 bis 2017 mit Beratung und auch finanziell. Die Organisation ist in Äthiopien offiziell als Hilfsorganisation registriert und wird von seinem in Deutschland als gemeinnützig anerkannten Schwesterverein unterstützt. Das Projekt bietet Waisen, benachteiligten Kindern und Jugendlichen in Addis Abeba eine Ganztagsbetreuung an. In zwei projekteigenen Tageshäusern erhalten

Kinder im Alter von 6 bis 17 Jahren eine umfassende Betreuung. Siehe auch die Informationen zum Projekt im Jahresbericht 2017.

Seit ca. 2015 bis Ende 2018 wurde das erste Wohnhaus, in dem die Kinder versorgt wurden, umgebaut und es wurde auf dem Gelände ein neues, mehrstöckiges Gebäude errichtet.



Der Neubau mit größeren Aufenthalts-, Unterrichts-, Werkstatt- und Büroräumen.

Am 27. Oktober 2018 wurde das neue Gebäude im Beisein der Gründerin des Projekts, Frau Etatgegne Bierig und vielen

Freund*innen und Unterstützer*innen aus Deutschland und Äthiopien, feierlich eingeweiht.



Festzelt mit Gästen und Frau Etagegne Bierig

Von 2015 bis Anfang 2018 hat Hilfe für Afrika e.V. die Weiterbildung und Qualifizierung von den Mitarbeitern und einen Teil der Gehälter finanziert. Während ihrer Lesereise vom 11. – 14. Juni 2018 hat Nasrin Siege in der Ritter-Wirnt-Realschule in Gräfenberg und in der Lutherischen Kirchengemeinde Uttenreuth

um die Unterstützung von Lmbac geworben. Hilfe für Afrika e.V. wird mit den von diesen Stellen eingenommenen Spenden einen Teil der Gehälter von Lmbac für 2019 finanzieren.

Tansania

Unsere ATD-Projekte in Tansania

In den Vorjahren und bis Ende 2017 haben wir vor allem zwei ATD-Projekte in Tansania finanziell unterstützt (siehe auch Jahresbericht von 2017):

1. Das Geburtsurkundenprojekt
2. Das Alphabetisierungsprojekt

Beide Projekte wurden vorbildlich von unserem Partner in Dar-es-Salaam durchgeführt.

Sansibar / Tansania – ein neues Projekt!

CHAKO wurde 2010 von Anneloes Roelandschap und Suleiman Ali Mohammed in Sansibar gegründet. Das Ehepaar betreibt ein kleines Hotel auf der Insel. Ausgelöst von der hohen Arbeitslosigkeit und den wachsenden

Ende 2017 erhielten wir mit dem Abschlußbericht die Nachricht, dass das ATD-Team innerhalb der Projekte Veränderungen vornehmen würde, auf die sich die neuen Anträge zur finanziellen Förderung beziehen würden. Diese haben für das Jahr 2018 nicht vorgelegen und daher wurden beide ATD-Projekte von uns finanziell in diesem Jahr nicht gefördert.

Müllbergen auf der Insel, errichteten sie eine kleine Werkstatt, in der bis dahin arbeitslose Jugendliche und Frauen einen Ausbildungs- und Arbeitsplatz erhielten. 2018 waren im Projekt 17 Frauen und Jugendliche eingebunden.



Frauen stellen Schmuck her

In einer kleinen Werkstatt lernen sie aus recycelten Abfällen Designprodukte und Schmuck anzufertigen. Diese Produkte werden in verschiedenen Hotels an Touristen verkauft. Mit den Einnahmen daraus werden die Gehälter, Materialien

und die Werkzeuge finanziert. Die Nachfrage nach Training, Arbeit und Produkten stieg von Anbeginn und die Kapazitäten für alle diese Komponenten reichen schon seit mehreren Jahren nicht mehr aus.



CHAKO-Frauen stellen aus Weinflaschen Gläser her



CHAKO Herstellung traditioneller Motive

Hinzu kommt, dass sich die Werkstatt relativ weit vom Zentrum befindet und für interessierte Menschen und potentielle Kunden schwer erreichbar ist.

Die erhöhte Nachfrage nach Produkten, Trainings- und Arbeitsplätzen und der Wunsch nach Verbesserung der Kundenbeziehung, führte zu neuen Ideen: Erwerb eines zentraler gelegenen Grundstücks und der Bau einer größeren Werkstatt, in der mehr Jugendliche und

mehr Frauen ausgebildet und angestellt werden können. In dieser Werkstatt sollte auch die Qualität der Ausbildung durch zusätzliche Schulungen an höherwertigen Werkzeugen und Maschinen verbessert werden.

Aufbau eines kleinen Ladens, in dem sich Kunden über das Projekt informieren und Produkte erwerben können.



Team CHACO 2018

Hilfe für Afrika e.V. hat 2018 mit 5000 Euro einen Teil der Baukosten für die neue Werkstatt von CHACO in Sansibar unterstützt. Unsere Partner sind die „Zenji Treasures Foundation“ in der Niederlande

und CHACO in Sansibar.

CHACO hat erst im Oktober 2018 ein geeignetes Grundstück erworben und wird 2019 mit dem Bau beginnen.

Namibia

Hilfe für Afrika e.V. unterstützt seit 2018 drei Projekte in Namibia finanziell und zum Teil

mit Beratung.

Waldorfschule Windhuk

Die Schülerzusammensetzung der Waldorfschule ist von der in Namibia herrschenden extremen Spannweite von hohen und niedrigen Einkommensgruppen geprägt. Die Schüler kommen aus allen kulturellen und sozialen Schichten Namibias. Eltern oder Erziehungsberechtigte, die das volle Schulgeld nicht zahlen können, zahlen im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten. Dieses Konzept ist einzigartig in Namibia.

Um diesem Grundsatz gerecht zu werden, ist die Schule - neben den Schulgeldeinnahmen – auf Spenden, Patenschaften und verschiedene Förderaktionen angewiesen. 2018 unterstützte Hilfe für Afrika e.V. zwei Schüler aus benachteiligten Familien und ermöglichte ihnen den Schulbesuch und die Unterbringung im Schülerwohnheim der Waldorfschule in Windhoek. Hier leben Kinder aus den verschiedenen Kulturen und Ethnien Namibias und aus unterschiedlichen sozialen Schichten in einer dynamischen Heimgemeinschaft. Das Schülerheim bietet ihnen ein Zuhause, das

ihre Kreativität anregt, ihr Verantwortungsbewusstsein stärkt und ihnen einen festen Halt und Perspektiven für ihre Zukunft gibt. Viele Kinder im Schülerwohnheim sind Halb- oder Vollwaisen. Die meisten stammen aus weit abgelegenen ländlichen Gebieten, mit Eltern und Verwandten, die über ein geringes Einkommen verfügen. Ohne ihre Subventionierung durch Stipendien würden diese Kinder keine perspektivisch gute Ausbildung erhalten.

Hilfe für Afrika e.V. hat 2018 die Waldorfschule Windhuk sowohl mit Beratung als auch finanziell unterstützt:

1. Auf Anfrage durch die Schule ein Kommunikations-Workshop mit den Mitarbeiter*innen des Wohnheims im Februar 2018 durch Nasrin Siege.
2. Hilfe für Afrika e.V. hat 2018 zwei Vollstipendien für zwei Schüler aus unterprivilegierten Familien mit 10.395,18 Euro finanziert.



Waldorfschule Windhuk, Day of African Child

Bau eines Klassenzimmers für Grund- schüler in Ombaka, Kunene Region

Hilfe für Afrika e.V. finanzierte mit 7000 Euro Ende 2017 den Bau eines Klassenzimmers einer Schule für Himba-Kinder in Namibia. Projektpartner ist die Hanasanaye Stiftung.

Die als gemeinnützig anerkannte holländische Stiftung ist in Namibia tätig und unterstützt dort Projekte, u.a. im Bildungsbereich (siehe Jahresbericht von 2017).

Mitte 2018 wurde der Bau des Klassenzimmers – mit der aktiven Baubeteiligung der Gemeinde – fertiggestellt. Die Hanasanaye Stiftung hat damit ihre Bauvorhaben in dieser Schule beendet und widmet sich nun anderen Himba-Gemeinden Namibias. Die Unterstützung der Hanasanaye-Stiftung durch Hilfe für Afrika e.V. ist damit vorläufig beendet.



Das neue Klassenzimmer in der Entstehung

Das „Wasser-Projekt“ der Namibia Nature Foundation (NNF) und der SorrisSorris Conservancy

Bereits 2017 waren Kontakte zwischen Hilfe für Afrika e.V. und der Namibia Nature Foundation sowie der SorrisSorris Conservancy (Kommunales Schutzgebiet) entstanden.

Die Namibia Nature Foundation (NNF) ist Namibias führende Nichtregierungsorganisation (NGO) für Naturschutz und nachhaltige Entwicklung. Die NNF wurde 1987 mit dem Ziel gegründet, um der (damaligen) Naturschutzbehörde bei der Beschaffung und Verwaltung von Geldern für den Schutz von Wildtieren und der Bewirtschaftung von Schutzgebieten zu helfen. Während der Schutz von Parks und gefährdeten Arten noch immer einen hohen Stellenwert hat, liegt der Schwerpunkt der Arbeit der NNF heutzutage auf der nachhaltigen Entwicklung der Beziehungen von Mensch und Natur.

Das Büro und das Touristenzentrum der SorrisSorris Conservancy liegt an einer stark befahrenen touristischen Route im Gebiet Twyfelfontein / Brandberg. Die SorrisSorris am nächsten gelegene Stadt ist das 30 Kilometer entfernte Uis. Etwa 50 Kilometer nördlich liegt Khorixas. Hier gibt es die größte Auswahl an Einrichtungen und Dienstleistungen für die Bewohner des Gebiets. SorrisSorris ist eine Conservancy, nach namibianischem Recht damit ein Gebiet, auf dem die Gemeinde durch die Bewirtschaftung ihrer natürlichen Ressourcen, z.B. durch Tourismus, Einnahmen erzielen und verwalten kann. In Anixab, der größten Siedlung in SorrisSorris, gibt es eine Grundschule. Zur Sekundarschule müssen die Schüler jedoch nach Khorixas. Eine Klinik in Anixab bietet grundlegende Gesundheitsversorgung, doch das nächste Krankenhaus befindet sich ebenfalls in Khorixas.



Zeichnung der Kinder der Abraham Gariseb Primary School

Das Grundwasservorkommen in dieser Region ist in der Regel gering und Bohrungen sind teuer. Die Menschen hier leben in der Regel von der Haltung von Rindern, Ziegen und Schafen, und der Selbstversorgung aus kleinen Gärten. Auf der Suche nach Arbeit wandern viele junge Leute in die größeren Städte. Die SorrisSorris Conservancy möchte die vielfältigen Möglichkeiten, die die Region für den Tourismus birgt, nutzen und damit den Menschen neue Einkommensmöglichkeiten schaffen. Dazu gehört u.a.

das Angebot von Führungsdiensten zu Sehenswürdigkeiten wie Felszeichnungen und die Einrichtung eines Campingplatzes. Die Conservancy hat bis Anfang 2018 ca. 50% eines Informations- und Kunsthandwerkszentrums fertig gestellt. Es befindet sich an der Kreuzung nach Khorixas und Twyfelfontein und ist ein natürlicher Zwischenstopp für Besucher. Im Zentrum gibt es Platz, um den kleinen Handwerkermarkt zu erweitern und andere Unternehmen zu entwickeln.



Elefantenschutzwall für Brunnen

Anfang 2018 wurde in diesem Zentrum ein Bohrloch gebohrt. Da jedoch die Mittel für die Entwicklung des Pumpenstandorts und einer grundlegenden Infrastruktur fehlten, hatte das Zentrum kein Wasser. Damit waren auch Dienstleistungen wie Erfrischungen, Waschanlagen und Toiletten usw. für Touristen nicht vorhanden. Dies machte den Verkauf von Kunsthandwerk durch die Frauen der Conservancy nahezu unmöglich.

Auf Antrag der NNF hat Hilfe für Afrika e.V. die Übernahme der Kosten bis zu 2000 Euro für die Installationsarbeiten zur Wasserversorgung des Zentrums zugesagt.

Die Namibia Nature Foundation (NNF) erklärte sich bereit, das Projekt vorzufinanzieren und nach Beendigung des Projekts HfA in Rechnung zu stellen. Diese hat HfA Ende 2018 noch nicht vorgelegen.

Sambia /OEW

School of Hope

Hilfe für Afrika e.V. unterstützt seit 2008 die School of Hope in Sambia und arbeitet dabei in Kooperation mit OEW (Organisation für Eine Solidarische Welt), die ihren Sitz in Südtirol hat. Die als

gemeinnützig anerkannte Organisation unterstützt die „School of Hope“ seit 2008 unter anderem bei der Mittelbeschaffung, Mittelabrechnung, Dokumentation und der Entsendung von ehrenamtlichen Unterstützern (Freiwilligendienste).



Eine Klasse in der School of Hope

Die „School of Hope“ wurde 2005 von Mitarbeitern der „Association of Volunteer Missionaries“, eines Verbunds internationaler Laienmissionare, gegründet, die das Projekt bis heute leiten. Heute hat die Schule fast 350 Schüler. Zwar werden alle Lehrer der Schule von der sambischen Regierung finanziert, für die Kosten des Betriebs inklusive Lehrmaterialien und Lebensmittel und der

Instandhaltung oder Erweiterung der Schule muss das Projekt jedoch selbst aufkommen. Die Schüler sind Waisen, Halbwaisen und benachteiligte Kinder aus einem Armenviertel in Chipata. Die Schule versorgt die Kinder täglich mit drei Mahlzeiten, die von von der Schule angestellten und entlohnten Familienmitgliedern zubereitet werden.



Mittagessen in der School of Hope

Nach Beenden der siebenjährigen Primarschule werden die Kinder vom Projekt sowohl beim Besuch der Oberschule als auch in ihrer Berufsausbildung begleitet und finanziell unterstützt.

2018 förderte Hilfe für Afrika e.V. das Projekt u.a. durch die Finanzierung der

Schuluniformen für 350 Schüler, das Gehalt der Schulleiterin, das Gehalt des Wachmanns zum Gebäudeschutz, die Schulgebühren und Schuluniformen von 25 ehemaligen Schülern, die weiterführende Schulen besuchen.

Insgesamt betrug die Zuwendung von HfA für 2018 11.587 Euro.

Südafrika:

Das Kunst- und Kulturzentrum des Denis Goldberg Legacy Foundation Trust

Der bekannte Anti-Apartheid- und Menschenrechtsaktivist Prof. Denis Goldberg hat sein Leben der Verwirklichung eines demokratischen und fairen Südafrikas gewidmet. Er hat viele soziale Projekte initiiert und sich in ihnen engagiert und den Denis Goldberg Legacy Foundation Trust gegründet. Denis Goldberg lebt z.Z. in Hout Bay, Kapstadt. Hier möchte er mit dem Trust ein Bildungszentrum für Kunst und Kultur errichten. Das Zentrum soll den vielen Gemeinschaftsorganisationen in Hout Bay ein Zuhause geben, in denen Kunst, Lernen und Lebenskompetenzen unter den vielen benachteiligten Jugendlichen in der Gemeinde gefördert werden. Das Zentrum wird eine Reihe von schallisolierten Musikräumen sowie Einrichtungen für verschiedene Kunstformen, Tanz, Ballett,

zusätzliche Unterrichtsstunden für Schulfächer, IT-Kenntnisse und eine Vielzahl anderer lebenserhaltender Fähigkeiten umfassen. Hier sollen junge Menschen Nachmittags, an Wochenenden und in den Schulferien die Möglichkeiten haben, sich durch Malen, Zeichnen, Modellieren, Tanzen, Schreiben von Gedichten und Prosa und Musizieren auszudrücken. Sprachunterricht und Lesekreise in Englisch, IsiXhosa und Afrikaans werden ebenfalls angeboten, da Sprachkenntnisse bei den meisten der Mitarbeiter sehr fehlen. Ziel ist es auch, IT-Schulungen anzubieten, um wichtige Computerkenntnisse zu vermitteln.

Hilfe für Afrika e.V. hat sich 2018 mit einer einmaligen Spende von 3000 Euro an der Finanzierung des Gebäudes des Bildungs- und Schulungszentrums für Kunst und Kultur auf dem Grundstück in Hout Bay beteiligt. Die zugeteilten Mittel wurden in einer Rate an Community Heart e.V. überwiesen.

3. Planung für das Jahr 2019 und kommende Jahre

Die 2017 begonnene Neustrukturierung der Arbeit von Hilfe für Afrika e.V. hat sich auch 2018 fortgesetzt. Um diese mit den Ideen und den Erfahrungen anderer Vereine und Organisationen, die im entwicklungs-politischen Bereich agieren, zu bereichern, bemühen wir uns auch 2019 um die Vernetzung mit ihnen. Dabei schätzen wir die Anregungen und Möglichkeiten zur Information und Diskussion von für uns relevanten Themen durch die Mitgliedschaften in EPN und VENRO.

Der verbesserte Internetauftritt und das entwickelte Werbematerial sollen zu einem höheren Spendenaufkommen verhelfen. Die Teilnahme an „Webinaren“ wird uns bei der „Professionalisierung“ unseres Fundraisings helfen.

Nasrin Siege wird während ihrer Lesereisen weiterhin – wo immer möglich und erwünscht – von unserer Arbeit berichten und dort, wo bereits eine Partnerschaft besteht, wie z.B. mit der Ritter-Wirnt-Schule (Vollversammlung am 23. Mai 2019), von den neuen Entwicklungen des unterstützten Projekts berichten.

Besonders freuen wir uns über die Realisierung des von deutschen öffentlichen Mitteln finanzierten Präventions-

projekts, das 2019 unser Partner „Together!“ in Addis Abeba durchführen wird und das wir begleiten werden.

Am Ende der Projektlaufzeit wird HfA eine interne Evaluierung durchführen.

Hilfe für Afrika e.V. wird neben der Unterstützung der laufenden Projekte auch offen sein für die Finanzierung kurzfristiger Projekte mit finanziell überschaubaren Beträgen, wie z.B. die in diesem Bericht angeführte Unterstützung des Kunst- und Kultur-zentrums der Denis Goldberg Legacy Foundation Trust. Voraussetzung dafür ist jedoch immer das Vorhandensein einer in Deutschland registrierten Schwester-Organisation.

Wenn die Kapazitäten unserer Partner zur Erstellung von Dokumenten zur Mittelbeantragung den selben hohen Standard erreichen, sind wir zuversichtlich, dass ihre finanzielle Nachhaltigkeit gesichert sein wird. Falls von unseren Partnern erwünscht und falls notwendig stellen wir uns zur Beratung und Training vor Ort bereit. Wir wissen, dass von allen unseren Partnern sehr gute Implementierungsarbeit geleistet wird